



Jahresabschluss 2008
Rettungsdienst
Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming
zum 31.12.2008

Rettungsdienst Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming,
Luckenwalde

Bilanz zum 31. Dezember 2008

A K T I V A

	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	TEUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			
<u>Sachanlagen</u>			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.063.293,50		405
2. Technische Anlagen	238.864,30		255
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	796.930,44		767
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.708,59		677
		2.111.796,83	2.104
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. <u>Vorräte</u>			
Medikamente und Medizinisches Verbrauchsmaterial		84.000,00	84
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.161.069,12		910
2. Sonstige Vermögensgegenstände	891,71		2
		1.161.960,83	912
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>		475.686,27	893
		1.721.647,10	1.889
		3.833.443,93	3.993

P A S S I V A

	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	TEUR
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Rücklagen</u>			
Allgemeine Rücklagen	3.014.000,00		3.014
II. <u>Verlust</u>			
Verlust Vorjahre	459.651,30		286
Jahresverlust	337.185,69		174
		2.217.163,01	2.554
B. <u>Sonderposten mit Rücklageanteil</u>		25.145,50	50
C. <u>Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		666.816,06	557
D. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.662,83 (i.Vj.: TEUR 13)	575.159,39		588
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 76.144,64 (i.Vj.: TEUR 149)	76.144,64		149
3. Verbindlichkeiten gegenüber Landkreis Teltow-Fläming davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 270.522,48 (i.Vj.: TEUR 88)	270.522,48		88
4. Sonstige Verbindlichkeiten a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.492,85 (i.Vj.: TEUR 7) b) aus Steuern: EUR 0,00 (i.Vj.: TEUR 7)	2.492,85		7
		924.319,36	832
		3.833.443,93	3.993

	01.01. - 31.12.2008			2007
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		7.435.467,45		5.933
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>421.674,57</u>		<u>342</u>
			7.857.142,02	6.275
3. Materialaufwand				
a) Medizinisches Verbrauchsmaterial	193.799,31			174
b) Aufwendungen f. bezogene Leistungen	<u>4.887.672,14</u>			<u>4.684</u>
		5.081.471,45		4.858
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	654.062,97			650
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung, davon für die Altersversorgung:				185
EUR 70.841,08 (i. Vj.: TEUR 71)	<u>190.673,34</u>			
		844.736,31		835
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		585.554,53		437
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>971.461,38</u>		<u>929</u>
			7.483.223,67	7.059
			373.918,35	-784
7. Zinsen und ähnliche Erträge			7.682,67	31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>23.047,71</u>	<u>23</u>
9. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>			<u>358.553,31</u>	<u>-776</u>
10. Außerordentliche Aufwendungen		<u>416.605,00</u>		0
11. Außerordentliches Ergebnis			-416.605,00	0
12. Erträge aus Kostendeckungsausgleich		0,00		602
13. Aufwand aus Kostendeckungsausgleich		<u>279.134,00</u>		<u>0</u>
			<u>279.134,00</u>	602
14. <u>Jahresverlust</u>			<u>337.185,69</u>	<u>174</u>
<u>nachrichtlich</u>				
Behandlung des Jahresverlustes				
Ausgleich Jahresverlust 2008 durch den Landkreis Teltow-Fläming			337.185,69	
Ausgleich Verlustvorträge durch den Landkreis Teltow-Fläming			<u>459.651,30</u>	

Anhang
für den
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den Vorschriften der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) vom 27. März 1995. Aufgrund des § 22 Absatz 1, Satz 2 EigV finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Absatz 3 HGB entsprechende Anwendung, soweit sich aus der EigV nichts anderes ergibt.

Durch die Betriebssatzung des Eigenbetriebes wurde kein Stammkapital festgesetzt. Unter Beachtung des § 265 Abs. 8 HGB wurde auf den Ausweis der Position Stammkapital verzichtet.

Die Gliederungen sind unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Gegenstände des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt werden, bilanziert. In diesem Wirtschaftsjahr wurde die Restnutzungsdauer für die Einrichtungen der Leitstelle gemäß § 253 Abs. 2, Satz 3 HGB außerplanmäßig auf zwei Jahre verkürzt, da die Leitstelle bis Ende des Jahres 2009 außer Dienst genommen wird.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Abschreibungen nach § 254 HGB aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften wurden nicht in Anspruch genommen.

In Höhe des ständig vorzuhaltenden Bestandes an Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial weist der Jahresabschluss innerhalb der Vorräte einen unveränderten Festwert nach § 240 Abs. 3 HGB aus.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von unverändert drei Prozent gebildet.

Die anteilig mit Zuwendungen finanzierten Sachanlagen werden als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

III. Angaben zur Bilanz

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens nach einzelnen Positionen sei auf den beigefügten Anlagennachweis verwiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<u>1.1.2008</u>	<u>Verbrauch</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Einstellung</u>	<u>31.12.2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kostendeckungsausgleich					
Krankenkassen 2008	0	0	0	279.134	279.134
Normenkontrollverfahren	352.000	352.000	0	277.982	277.982
Altersteilzeit	120.600	67.200	0	0	53.400
Brandenburgische Unfallkasse	16.200	0	0	8.000	24.200
Mietwagenabrechnung	24.000	0	21.500	0	2.500
Prozeßkosten	14.350	14.350	0	0	0
Jahresabschlussprüfung	11.000	6.872	4.128	9.000	9.000
nicht genommener Urlaub	10.600	10.600	0	11.400	11.400
Jahresabschlusserstellung	4.760	4.760	0	4.600	4.600
Prüfung Hilfsorganisationen	3.500	0	0	1.100	4.600
	<u>557.010</u>	<u>455.782</u>	<u>25.628</u>	<u>591.216</u>	<u>666.816</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Kommunaldarlehen zur Finanzierung des Baus der Rettungswache Jüterbog. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Dezember 2021. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen TEUR 504. Das Darlehen ist im Rahmen des genehmigten Haushaltssicherungskonzeptes des Landkreises durch Haushaltssicherung besichert.

Die anderen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2008 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming betreffen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes aus den üblichen Leistungen des Landkreises.

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden zum Stichtag nicht. Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden zum Stichtag nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus Mietverträgen und Nutzungsvereinbarungen in Höhe von TEUR 1.088 (Jahresbetrag). Davon umfassen TEUR 32 gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes, die ausschließlich im Landkreis Teltow-Fläming erzielt werden, gliedern sich für den Berichtszeitraum entsprechend der Einsätze (ohne Fehleinsätze) wie folgt auf:

	2008 EUR	2007 EUR
Rettungstransportwagen	4.806.735	3.902.968
Krankentransportwagen	614.271	366.469
Notarzteinsatzfahrzeug	1.241.571	980.078
Notarztpauschale	757.889	672.317
Brandabsicherung	15.001	10.920
	<u>7.435.467</u>	<u>5.932.753</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen für den Berichtszeitraum Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 25 (i. Vj.: TEUR 11) aus. Einstellungen in den Sonderposten erfolgten wie im Vorjahr nicht.

Die periodenfremden Erträge umfassen TEUR 3 (i. Vj.: TEUR 0). Die im Jahresabschluss ausgewiesenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 3 (i.Vj.: TEUR 6) betreffen Mietnebenkostenabrechnungen.

Die außerordentlichen Aufwendungen umfassen die zusätzlichen Aufwendungen aus dem Vergleich zum Normenkontrollverfahren zur Gebührensatzung 2003. Im Jahr 2008 wurden 491 TEUR an Krankenkassen gezahlt. Aus den Rückstellungen des Vorjahrs sind hierfür 352 TEUR verbraucht und 278 TEUR für eine Restzahlung an die AOK Brandenburg bis zum 30.06.2009 eingestellt worden.

V. Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

Zuständige Organe des Eigenbetriebes sind:

1. Kreistag
2. Kreisausschuss
3. Landrat
4. Werkleitung

Mit der Werkleitung des Eigenbetriebes ist der Leiter des Amtes für Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz, Herr Günther Dübe, betraut.

An Herrn Dübe und an die Mitglieder der zuständigen Organe des Eigenbetriebes wurden im Berichtszeitraum für ihre Tätigkeit in dieser Funktion keine Bezüge gewährt.

Anzahl der Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt):

	2008	2007
Angestellte	13	13
Beamte	<u>4</u>	<u>4</u>
	<u>17</u>	<u>17</u>

Luckenwalde, den 08.04.2009

Günther Dübe
Werkleiter, Rettungsdienst
Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming

Rettungsdienst Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming,
Luckenwalde

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2008

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuch- werte am Ende des WJ 31.12.2008	Restbuch- werte am Anfang des WJ 01.01.2008	Kennzahlen	
	Anfangs- bestand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2008	Anfangs- bestand 01.01.2008	Zugang d.h. Ab- schreibungen im Wirt- schaftsjahr	Abgang	Enstand 31.12.2008			Durchschn. Abschreibungs- satz (%)	Durchschn. Restbuch- wert (%)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.417,32	0,00	0,00	0,00	9.417,32	9.417,32	0,00	0,00	9.417,32	0,00	0,00	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	575.679,79	0,00	0,00	708.916,69	1.284.596,48	170.516,72	50.786,26	0,00	221.302,98	1.063.293,50	405.163,07	3,95	82,77
Technische Anlagen	670.493,64	98.932,02	0,00	0,00	769.425,66	415.434,48	115.126,88	0,00	530.561,36	238.864,30	255.059,16	14,96	31,04
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.115.109,30	423.248,59	288.489,37	32.963,98	2.282.832,50	1.347.971,05	419.641,39	281.710,38	1.485.902,06	796.930,44	767.138,25	18,38	34,91
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	676.721,42	77.867,84	0,00	-741.880,67	12.708,59	0,00	0,00	0,00	0,00	12.708,59	676.721,42		
	4.047.421,47	600.048,45	288.489,37	0,00	4.358.980,55	1.943.339,57	585.554,53	281.710,38	2.247.183,72	2.111.796,83	2.104.081,90	13,43	48,45

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

A. Geschäftsverlauf

Unverändert zum Vorjahr war der Eigenbetrieb im Geschäftsjahr 2008 mit den Aufgaben des Landkreises nach dem Brandenburgischen Rettungsdienstgesetz – BbgRettG betraut.

Wie in den Vorjahren waren mit dem Betrieb der Rettungswachen und der notärztlichen Sicherstellung vertraglich gebundene Leistungserbringer beauftragt. Der Umfang der Vorhaltung in der Notfallrettung und im qualifizierten Krankentransport blieb unverändert. Für den qualifizierten Krankentransport wurde mit Beginn des Geschäftsjahres lediglich die zeitliche und räumliche Vorhaltung optimiert. Die personelle Sicherstellung der vier Notarztstandorte erfolgte durch das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde (Ludwigsfelde, Zossen) und das DRK Krankenhaus Luckenwalde (Luckenwalde, Jüterbog).

Für die Leistungen des Rettungsdienstes wurden Gebühren auf der Grundlage der 3. Änderungsatzung über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Leistungen des Rettungsdienstes des Landkreises Teltow-Fläming vom 10. Dezember 2007 erhoben.

Aufgrund der Entwicklung der Kosten und Leistungen des Rettungsdienstes im Geschäftsjahr 2007 wurden die Gebührensätze für Leistungen des Rettungsdienstes für das Jahr 2009 neu kalkuliert und durch den Kreistag im Dezember 2008 mit Wirkung zum 1. Januar 2009 beschlossen.

Der Geschäftsverlauf wurde im Berichtszeitraum durch folgende Rahmenbedingungen beeinflusst:

Am 14. Juli 2008 ist ein novelliertes Brandenburgisches Rettungsdienstgesetz in Kraft getreten. Entscheidendes Kriterium für den Umfang der flächendeckenden rettungsdienstlichen Vorhaltung von Sach- und Personalmitteln ist künftig die Einhaltung der Hilfsfrist, die 15 Minuten in 95 % aller Notfalleinsätze zu betragen hat. Wirtschaftlichkeitsaspekte und damit die Finanzierung ordnen sich dem unter.

Im Verlaufe des Wirtschaftsjahres konnte das Normenkontrollverfahren zur Gebührensatzung 2003 des Rettungsdienstes vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin/Brandenburg durch einen Vergleich beendet werden. Aus dem Vergleich bestehen finanzielle Belastungen in Höhe von 768.605 Euro.

Im I. Halbjahr mussten die entsprechenden Verträge mit den Krankenhäusern über die personelle Sicherstellung des Notarztdienstes überarbeitet werden. Aus der Vertragsanpassung ergeben sich bereits im Geschäftsjahr 2008 Mehrausgaben.

Gemäß der Verordnung des Ministers des Innern zu Regionalleitstellen haben der Landkreis, die Stadt Brandenburg a. d. Havel und der Landkreis Potsdam-Mittelmark eine Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Bildung einer Regionalleitstelle abgeschlossen. Nach der Überführung der Aufgabe seiner Leitstelle hat der Landkreis, neben der anteiligen Erstattung der Betriebskosten, auch weiterhin die Verantwortung unter anderem für die technische Sicherstellung des Funks und der Alarmierung in seinem Gebiet.

Seitens der Krankenversicherer wurde im Geschäftsjahr auf der Grundlage der geltenden Krankentransport-Richtlinie für 2.157 Patienten ein qualifizierter Krankentransport genehmigt. Damit hat sich zzt. der Bedarf in diesem Leistungsbereich des Rettungsdienstes auf dem Niveau des Vorjahrs stabilisiert. Mit der Einführung der Genehmigungspflicht für Krankentransporte ist aber weiterhin ein deutlich erhöhter Abstimmungs- und Verwaltungsaufwand für die Leitstelle und die Abrechnungsstelle des Rettungsdienstes verbunden.

Der Rettungsdienst fungierte auch 2008 als Leistungsreserve für den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst. Die Grenzen zwischen dem hausärztlichen (kassenärztlichen) Versorgungssystem und Notfallrettung verwischen sich zunehmend zu Lasten des Rettungsdienstes. Im ländlichen Bereich wird diese Entwicklung durch strukturelle Probleme befördert. Als Indiz für den Umfang kann der Anteil der Einsätze mit Behandlungen vor Ort, der bei 18,4 % liegt, angesehen werden.

B. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

Im Wirtschaftsjahr 2008 hat der Eigenbetrieb erhebliche finanzielle Belastungen getragen.

Die investiven Gesamtkosten für die neue Rettungswache in Jüterbog betragen 741.880,67 Euro. Planmäßig wurden zur Finanzierung Mittel aus einem Kommunal-darlehen in Höhe von 600 TEUR eingesetzt. Die aufzuwendenden Eigenmittel von 141.880,67 Euro lagen um 91.880,67 Euro über dem Wirtschaftsplan. Im Rahmen von Ersatzinvestitionen wurden im Berichtszeitraum für 522 TEUR Fahrzeuge, medizinische Geräte und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen aus Eigenmitteln erworben.

Aus dem Vergleich zum Normenkontrollverfahren zur Gebührensatzung 2003 wurden zum Stichtag 490.623 Euro an Krankenkassen und 23 TEUR Verfahrenskosten aus Eigenmitteln finanziert. Aus den Rückstellungen sind hierfür 352.000 Euro aufgelöst und 278 TEUR für eine Restzahlung an die AOK Brandenburg bis zum 30.06.2009 eingestellt worden.

Die geplante Fortführung der Erneuerung des Alarmierungsnetzes des Landkreises wurde abgeschlossen. Im Geschäftsjahr sind in dieses Netz 93 TEUR investiert worden. Der Vermögensplan 2008 hat hierfür bei der Leitstelle finanzielle Mittel in Höhe von 100 TEUR ausgewiesen. Für die Erneuerung des Alarmierungsnetzes wurden damit seit 2006 160,6 TEUR aufgewendet. Für den Ersatz von Notstromanlagen in der Leitstelle mussten 6 TEUR aufgewendet werden.

Dem Eigenbetrieb sind unverändert keine Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte zuzurechnen.

Im Zuge der Verringerung der Bilanzsumme des Eigenbetriebes zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr um 160 TEUR = 4 % auf 3.833 TEUR ist die Anlagenintensität durch die vorstehenden Investitionen von 53 Prozent auf 55 Prozent gestiegen. Gleichzeitig fiel aufgrund des Jahresverlustes die Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozentpunkte auf 58 Prozent. Das Eigenkapital hat sich zum 31.12.2008 von 2.554 TEUR im Vorjahr wegen des Jahresverlustes von 337 TEUR auf 2.217 TEUR verringert.

Die Entwicklung der Rückstellungen im Einzelnen ist im Anhang (Anlage 3, Blatt 2) dargestellt.

Die Liquidität hat sich von 893 TEUR um 418 TEUR auf 475 TEUR verringert. Die Liquidität des Eigenbetriebes zum Stichtag ist wesentlich beeinflusst durch die zusätzlichen Aufwendungen für Investitionen und die Erstattungen aus dem Vergleich zum Normenkontrollverfahren.

Zum Ende des Geschäftsjahres musste deshalb kurzfristig der Kassenkredit im Umfang von 137 TEUR bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam in Anspruch genommen werden. Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Berichtszeitraum jederzeit durch den Kassenkredit gesichert.

Erträge

Die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr aus Leistungen des Rettungsdienstes betreffen:

Leistung	2008			Vorjahr (2007)		
	Erlöse EUR	Einsätze*	abgerech. Kilometer**	Erlöse TEUR	Einsätze*	abgerech. Kilometer**
Rettungswagen	4.806.734,97	12.823	499.453	3.903,00	12.402	487.805
Krankentransportwagen	614.271,02	2.146	132.110	366,50	1.974	130.910
Notarzteinsatzfahrzeug	1.241.570,97	6.023	199.344	980,10	6.053	198.097
Notarztpauschale	757.889,09	6.032		672,30	6.053	
Brandabsicherung	15.001,04	42		10,90	36	
Gesamt	7.435.467,09	27.066	830.906	5.932,80	26.518	816.812

*Beim Einsatz eines Notarzteinsatzfahrzeuges entsteht sowohl die Gebühr für das Fahrzeug als auch die Notarztpauschale. Es kommt jedoch nicht zu einem gesonderten Einsatz. Bei der Brandabsicherung handelt es sich um Einsätze.

** gebührenwirksame Leistung

Der Wirtschaftsplan 2008 weist hingegen eine geplante Gesamtleistung von 25.700 Abrechnungsvorgängen und 759.600 Leistungskilometern aus.

Aufgrund der Entwicklung der Einsatzzahlen der Vorjahre war die Werkleitung für das Geschäftsjahr 2008 von einem gleichbleibenden Niveau ausgegangen. Im Ergebnis lagen die Einsatzzahlen des Rettungstransportwagens um 973 Einsätze bzw. 7,6 %, das sind 2,6 pro Tag, über den Plan und mit 421 Einsätzen bzw. 3,2 %, das sind 1,15 pro Tag, über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Anzahl der Notarzteinsätze hat weitestgehend die Prognose (6.000 Vorgänge) und das Vorjahresergebnis bestätigt.

Im Leistungsbereich qualifizierter Krankentransport haben sich die Einsatzzahlen im Berichtszeitraum wieder leicht erhöht. Bei einer positiven Ergebnis-Plan-Abweichung und einer Zunahme der Einsätze zum Vorjahr um 8,0 Prozent fiel der Umsatz in diesem Bereich um 78,5 TEUR gegenüber dem Plan deutlich höher aus.

Aufwendungen

Die Personalstatistik für das Jahr 2008 stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

Betriebszweig	Mitarbeiter/ Stellen	Löhne und Gehälter in EUR	soziale Abgaben Aufwendungen für Altersversorgung in EUR	Gesamt- bezüge in EUR
Verwaltung	4	144.011,58	39.530,44	183.542,02
Leitstelle	13	510.051,39	151.142,90	661.194,29
Gesamt	17	654.062,97	190.673,34	844.736,31

Beim Materialaufwand lagen die Kosten um 87 TEUR über dem Wirtschaftsplan. Dies wurde unter anderem durch die Mehrleistungen in der Notfallrettung und die außerplanmäßigen Mehrausgaben für die personelle Sicherstellung des Notarztdienstes bewirkt.

Bei den Abschreibungen kommt es durch Aktivierung durchgeführter Investitionen und höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit der absehbaren Einstellung des Betriebs der Leitstelle zu deutlich höheren Kosten. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Abschreibungen von 437 TEUR um 149 TEUR auf 586 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen insbesondere durch einsatzbedingte Mehrausgaben bei Fahrzeugen und Wirtschaftsaufwendungen sowie im Umfang von 56 TEUR durch Einzelwertberichtigungen um 103 TEUR = 11,9 % über dem Wirtschaftsplan.

Der Jahresverlust für das Geschäftsjahr 2008 errechnet sich unter Berücksichtigung von anwendbaren Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes (KAG) wie folgt:

	<u>Kostenaus- gleich 2008</u> <u>TEUR</u>	<u>Jahres- ergebnis</u> <u>TEUR</u>
Jahresergebnis 2008 vor Kostenausgleich	-58	-58
Hinzurechnung Kosten aus dem Vergleich des Normenkontrollverfahrens	421	
Kalk. Verzinsung Investkapital nach KAG	-84	
Rückerstattung an die Krankenkassen für 2008, zu verrechnen im Rahmen zukünftiger Gebührenkalkulationen des Rettungsdienstes	<u>279</u>	279
Jahresergebnis 2008 nach Kostenausgleich		<u>-337</u>

Durch die nicht ausgleichbaren Kostenunterdeckungen der Vorjahre sowie dem Jahresverlust 2008 in Höhe von 337 TEUR besteht zum Stichtag ein erheblicher Liquiditätsfehlbetrag in Höhe von insgesamt 554 TEUR, der den Kassenkredit bereits zu 73,2 % belastet. Bis zur Fälligkeit, insbesondere der Verbindlichkeiten aus den Normenkontrollverfahren von 278 TEUR, wird der Landkreis den Liquiditätsfehlbetrag aufgrund § 11 Abs. 7 Eigenbetriebsverordnung auszugleichen haben, um den Eigenbetrieb handlungsfähig zu halten.

In seinem Wirtschaftsplan für 2009 hat der Eigenbetrieb entsprechende Ansätze in Höhe von 1.096 TEUR bereits eingeplant. Gleichzeitig würde eine Kostenerstattung für die Leitstelle in monatlichen Abschlägen sich positiv auf die Liquidität des Eigenbetriebs auswirken.

Zur Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen Rettungsdienstes, insbesondere in der Notfallrettung, wurde im Geschäftsjahr 2008 die abgestimmte zentrale Weiterbildung des Personals unter anderem durch das Schulungszentrum des DRK fortgeführt und inhaltlich mitgestaltet. Die Ergebnisse zeigen ein über alle Wachen gutes fachliches Leistungsvermögen des Personals.

Der Erfüllungsgrad der Hilfsfrist (15 Minuten) gemäß § 8 Abs. 2 BbgRettG in der Notfallrettung lag 2008 bei 89,8 % und damit um 5,2% unter dem gesetzlich bestimmten Erreichungsgrad von 95%. Nach umfassender Analyse werden in Abstimmung mit den Nachbarn strukturelle Maßnahmen zum Ausbau des Wachennetzes und Aufstockung der Ressourcen erforderlich.

C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind

Normenkontrollantrag zur Gebührensatzung Rettungsdienst 2003

Insbesondere durch den Vergleich im Normenkontrollverfahren zur Gebührensatzung 2003 wird die Liquidität des Eigenbetriebs stark belastet. Da das Eigenkapital fast vollständig im Anlagevermögen gebunden ist, sind weniger liquide Mittel als im Umfang der laufenden Verpflichtungen in 1,5 Monaten erforderlich vorhanden. Wenn der Landkreis die Ausgaben des Vergleichs nicht übernimmt, sind insbesondere notwendige Investitionen im Rettungsdienst nicht mehr aus Eigenmitteln im erforderlichen Umfang finanzierbar. Notwendige Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung der Regionalleitstelle sind dann ebenfalls gefährdet.

Errichtung Regionalleitstelle

Durch den Öffentlich-rechtlichen Vertrag vom November 2008 gemäß Erlass des Ministers des Innern vom 17. Mai 2007 wird die Leitstelle des Landkreises mit der Leitstelle der Berufsfeuerwehr Brandenburg zusammengeführt. Der Landkreis hat neben den anteiligen Betriebskosten der Regionalleitstelle und die Kosten für notwendige technische Anlagen (Funk und digitale Alarmierung) und sonstige laufende Kosten in seinem Gebiet zu tragen. Bei den Einführungs- aber auch den künftigen Betriebskosten und damit dem Kostenanteil für den Rettungsdienst bestehen nicht mehr abschätzbare Risiken.

Vor dem Betriebsübergang müssen noch Ersatzinvestitionen in der Leitstelle im Umfang von ca. 60.000 € getätigt werden, um die Betriebssicherheit der Leitstelle aufrechterhalten zu können.

Änderung des Brandenburgischen Rettungsdienstgesetzes

Die Organisation des Rettungsdienstes hat sich künftig an der gesetzlich normierten Hilfsfrist (15 Minuten) als Planungskriterium auszurichten. Zur Erfüllung dieser gesetzlichen Vorgabe werden die Einrichtung von weiteren Rettungswachen und die Aufstockung der Ressourcen für die Notfallrettung notwendig. Neben umfangreichen Investitionen werden die laufenden Betriebskosten in diesem Leistungsbereich deutlich ansteigen.

Leistungsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet die Werkleitung mit einer im Vergleich zum Jahr 2008 gleichbleibenden Umsatzentwicklung. Ein ausgeglichenes bzw. leicht positives Betriebsergebnis wird wesentlich durch die Leistungen in der Notfallrettung bewirkt. Im qualifizierten Krankentransport wird dabei erwartet, dass künftig der Bedarf bei 2.000 Fahrten im Jahr bzw. der Anteil an der Gesamtleistung von ca. 10 Prozent liegt.

Kostenentwicklung

Für die nächsten Jahre kann es insbesondere bei den Personalkosten nicht nur durch Tarifverträge bei den Leistungserbringern, sondern durch eine grundsätzliche Verpflichtung Leistungen des Rettungsdienstes öffentlich ausschreiben zu müssen und wenn der Landkreis den Rettungsdienst selbst durchführen würde bzw. durch notwendige organisatorische Maßnahmen zu Kostensteigerungen kommen.

Auch bei den Sachausgaben wird es zu einer deutlichen Kostensteigerung kommen. Soweit die finanziellen Folgen der Änderung des Brandenburgischen Rettungsdienstgesetzes nicht vollständig gebührenansatzfähig sind oder durch den Landkreis erstattet werden, führen sie zu einer erheblichen finanziellen Belastung.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2009 sind Erneuerungs-/Erhaltungsinvestitionen von insgesamt 661 TEUR geplant. Davon 262 TEUR für Rettungsfahrzeuge, 139 TEUR für Medizintechnik und für sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung 100 TEUR. Im Zusammenhang mit der Regionalisierung der Aufgaben der Leitstelle sind Ausgaben von 160 TEUR geplant.

Die Werksleitung hat für das Geschäftsjahr 2009 bereits aufgrund des Ergebnisses 2007 eine Überarbeitung der gültigen Gebührensatzung vorgenommen. Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet die Werksleitung mit einem leicht positiven Jahresergebnis.

Aufgrund der neuen Bestimmungen im Rettungsdienstgesetz zur Gebührenansatzfähigkeit von Kosten wird mehr Sicherheit bei der Kalkulation von Gebührensätzen erwartet. Da (gegenwärtig) keine Kostenüberdeckungen die Kalkulation beeinflussen, widerspiegelt sich in der Höhe von Gebührensätzen der entsprechende Kostenanteil.

Sonstige Risiken

Bei den zum Stichtag gegenüber Selbstzahlern und Krankenkassen bestehenden Forderungen aus Leistungen besteht ein Gebührenaussfallwagnis. Aufgrund gerichtlicher Entscheidungen könnten diese dauerhaft zu Lasten des Eigenbetriebes gehen, wenn deren Gebührenrelevanz seitens der Kostenträger nicht anerkannt wird.

Luckenwalde, den 17. April 2009

Günther Dübe
Werkleiter, Rettungsdienst
Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming